

# LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



49. Ausgabe, Januar 2010  
Für Wiesbaden und Rhein-Main

## Das Jahr 2010

Der Kalender behauptet es: Es ist Januar 2010. Und die Kanzlerin redet von der schwerer Zeit, die kommen werde. Das lässt Schlimmes befürchten.

### Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Inland-News	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
<b>Szene Wiesbaden</b>	<b>S. 05</b>
Bücher	S. 06
Ballett. Schauspiel	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
<b>Darmstadt</b>	<b>S. 09</b>
Nachrichten	S. 10
Lokale Aids-Hilfen	S. 10
<b>Szene Mainz</b>	<b>S. 11</b>
Events in Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Café Karussell	S. 12
<b>Szene Frankfurt</b>	<b>S. 13</b>
Coming-out	S. 14
Peters Kolumne	S. 14
Kleinanzeigen	S. 15
Appell d. AIDS-Hilfe	S. 16

Der Kanzlerin mag es um ihren politischen Spielraum gehen, den sie vielleicht auch gestalten will.

Uns geht es eher um unseren wirtschaftlichen Spielraum, könnte man meinen. Der Zugriff der Union auf die Medien wäre fast unbemerkt geblieben, wenn da nicht einige der Medien aufgeschrien hätten, nun ja, eher verhalten aufgeschrien hätten.

Also werden zunehmend besonders die konservativen Politikansätze positiv dargestellt, und man wird nachsichtig mit den Fehlern dort umgehen.

Gewählt wird 2010 nur in NRW der Landtag und zwar am 9. Mai.

Danach ist ein wahlfreie Zeit bis April 2011. Da werden dann also nach Mai die Hämmer kommen, wird allgemein erwartet.

Wenn keine Wahl „droht“ bewegt sich auch nichts im Zusammenhang mit unseren Forderungen um die Gleichstellung der Verpartnerung mit den Privilegien der Ehe. Das Urteil des Verfassungsgerichts wird wohl auf absehbare Zeit die letzte Errungenschaft sein, die zu unseren Gunsten ausgeht. Da müssen wir uns bei jeder Gelegenheit bemerkbar machen.

Das Bild rechts auf dieser Seite wurde bei der Ballnacht 09 der AIDS-Hilfe Wiesbaden im Kurhaus fotografiert.



29.01. bis 31.01.10 Homonale, Nachlese am 01.02.10

## Homonale 2010 im Caligari Kino

Die Homonale, Wiesbadens schwul-lesbisches Filmfest, feiert ihr zehnjähriges Jubiläum mit einem besonders abwechslungsreichen Filmprogramm und einer rauschenden Party am Samstag, 30.1.10

Nach den Eröffnungsworten von Kulturdezernentin Rita Thies am **Freitag, 29.1.10** um 18.00 Uhr geht's los mit Variationen eines Coming-outs in der kanadischen Kurzfilm-Sammlung **Der traurigste Junge der Welt**. Spannend sind die Ermitt-

lungen eines smarten schwulen Detektivs im Umfeld zweier Lesben: **Mord auf der anderen Seite** am Freitag 20.00 Uhr. Danach um 22.00 Uhr beleuchtet **Die Peter Berlin Story** das Leben des schwulen Künstlers und Porno-Darstellers. Los geht der **Samstag, 30.1.10** mit Kinderkino um 15.00 Uhr: **Billy Elliot**, die Geschichte eines proletarischen Jungen, der Balletttänzer wird.

**Anna und Edith** entführen uns Samstag um 18.00 Uhr mit Frauen-Power in die 70er Jahre. In Feierlaune bringt uns dann Tala, wenn sie sich in Leyla verliebt und feststellen muss **I can't Think Straight** um 20.00 Uhr.

Was, wenn die Welt uns gehörte? Der fröhlich-bunte Sommernachtstraum **Were the World Mine** spielt mit der Idee einer Homo-Welt um 22.00 Uhr. Danach gehört zumindest

die Tanzfläche uns: **Drag Djane Crystel Cox** feiert mit uns die **Homonale-Party! Ab 22.30 Uhr in der Tanzschule Weber**, in der Wilhelmstraße spielt Crystal unter dem Motto: **10 Jahre im Sauseschritt** – das Beste der Popmusik im 10. Jahresschritt. Und Crystal heizt richtig ein, dafür ist sie als Djane bekannt.

Am **Sonntag 31.1.10** laden wir – gemeinsam mit dem Verein Wiesbadener Kinofestival e.V. - zu Film & Frühstück um 11.00 Uhr ein (Vorbestellung erbeten). Um 12.00 Uhr zeichnet Harvey **Milk** das Leben und Wirken des schwulen Bürgerrechtlers nach.

Um 15.00 Uhr noch einmal **Billy Elliot** im Kinderkino. Brandaktuell (!) sind Rosa von Praunheims Betrachtungen der fanatischen Ideen verschiedenster Religionen zur Homosexualität: **Rosas Höllenfahrt** um 18.00 Uhr

Zum krönenden Abschluss um 20.00 Uhr gibt es ein spätes **Frühstück mit Scot**. Plötzlich findet sich ein kerniges – und eher versteckt schwules – Paar in der Elternrolle für einen schrillen Teenager wieder.

Am **Montag 1.2.10** geht die Homonale auf Reise in die Türkei. In der Nachlese zeigen wir in Zusammenarbeit mit dem DIFF: **Das andere Istanbul**, eine Doku über schwul-lesbisch-transgender Leben in der türkischen Metropole (18.00 Uhr) und **Evet – ich will**, einen Spielfilm über schwules Leben und Lieben in der Türkei (20.00 Uhr)

Details zu allen Filmen und der Homonale-Nachlese am Montag finden sich im gesonderten Homonale-Flyer.

Viel Vergnügen und beste Unterhaltung bei der **10. Homonale** Wünscht das Film-Team von "come-out! e.V."



Rosas Höllenfahrt



### Unter uns

Wenn Ihr diese Zeilen lest, habt Ihr Neujahr vielleicht schon hinter Euch und der Kater ist wohl auch überstanden.

Vielleicht sehen wir dann „ganz schön alt aus“, sagt man und niemand denkt darüber nach, dass „alt“ hier negativ verwendet wird.

In unseren Medien kannst Du das Altersthema nicht nehmen, sagt man uns beratend, doch ich selber bin ja alt und denke, auch meine Interessen sollten sich hier wieder finden.

Und auch wenn nun einige jungen Leute negativ gegen uns reagieren, der Jugendkult mag Mode sein, aber die Menschen setzen sich aus allen Altersgruppen zusammen. Man kann eine so große Gruppe von Menschen auch unserer Szene nicht ständig ignorieren, wir wollen es zumindest nicht.

Im nächsten Jahr wird es unter anderem auch einige Beiträge ganz speziell für und im Sinne älterer Lesben und Schwuler geben.

Da bin ich aber gespannt, wie die Szene, die wir erreichen, darauf reagiert.

Ein gutes Jahr 2010 wünschen wir Euch, Euer Joachim von der LUST

## „Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG  
Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir ein Thema:

Freitag, 22. Januar 2010

„Wir zahlen nicht für Eure Krise!“

Gibt es Widerstand im lokalen und überregionalen Rahmen gegen die Schließung von Betrieben sowie Sozialeinrichtungen wie Jugendzentren u. Altagsstätten? Und warum oder nicht?

Freitag, 19. Februar 2010

„Erkrankungen im Alter“. Welche Erkrankungen speziell älter werdende Männer betreffen, welche Ärzte zuständig sind und wie es im Gesundheitswesen so aussieht.

Ruf uns an und lass´ Dich einladen!

## Die 101. Print-LUST winter 09/10

Es gibt sie in unserer Region an folgenden Plätzen: **Wiesbaden:** im Robin Hood, Häfnergasse 3, **Mainz:** Buchladen Cardabela, Frauenlobstr. 40, **Frankfurt:** Buchladen Land in Sicht, Rotteckstr. 13, und im **Gay-Buchladen Oscar Wilde**, Alte Gasse 51. **Darmstadt:** Kommunales Kino Weiterstadt, Carl-Ulrich-Str. 9



101. Ausgabe: Winter 09, Ende Dez. 09  
Aus dem Inhalt:

- „Die im Bett behält immer recht“ Dieses Tucholsky-Zitat ist für uns der Anlass, darüber nachzudenken, inwieweit sexuelles Begehren unsere Entscheidungen beeinflusst.

- „Rund um unser Leben“ Wie sich unser Leben in der Literatur widerspiegelt.

- „Besonderheiten“ Spezielle Literatur, die uns berührt hat.

- „Gesellschaftspolitische Erwägungen“ Was sich tut und was wir tun müssen

- „Wirtschaft und Finanzkrise“ Medienbetrachtungen bezüglich der Krise.

- „Minarette“ Rassismus, Religionskritik, Islamophobie, Volksverhetzung oder berechtigte Sorge?

- „Alte Männer“ In der Regel sind sie ein gesellschaftliches Feindbild. Doch alle werden älter. Was da auf alle zukommt, wenns nicht schon soweit ist.

- „Nachrichten“ Was im Inland diskutiert wird und geschieht, und was woanders los ist.

## LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:  
ROSA LÜSTE  
Postfach 5406  
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert  
Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die nächste Ausgabe (für Februar) erscheint voraussichtlich am **Mittwoch, 27.01.10**

Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum **11.01.** bei uns eingegangen sein. Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen. Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe  
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:  
0611/377765

ROSA LÜSTE  
Postfach 5406  
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahresschrift  
im deutschen Sprachraum  
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:  
0611/377765

LUST  
Postfach 5406  
65044 Wiesbaden



## Koalition lehnt Erbschaftsteuer-Gleichstellung von Lebenspartnerschaften ab

Zur Abstimmung im Bundestag über das „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ erklären Volker Beck, Erster Parlamentarischer Geschäftsführer:

„Gleich bei der ersten Nagelprobe für die Rechte von gleichgeschlechtlichen Paaren hat schwarz-gelb versagt. CDU/CSU und FDP lehnten heute im Bundestag einen Änderungsantrag der Grünen zum „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ ab, der die Gleichstellung von Lebenspartnerschaften bei der Erbschaftsteuer forderte.

Die FDP hatte im Wahlkampf lautstark die Gleichstellung bei der Steuer versprochen. Selbst im Koalitionsvertrag legten CDU/CSU und FDP fest: „Wir werden insbesondere gleichheitswidrige Benachteiligungen im Steuerrecht abbauen und insbesondere die Entscheidung

gen des Bundesverfassungsgerichts zur Gleichstellung von Lebenspartnern mit Ehegatten umsetzen.“

Die Wirklichkeit sieht ganz anders aus. Das schwarz-gelbe „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ sieht nur eine Besserstellung von Geschwistern bei der Erbschaftsteuer vor, nicht aber die Gleichstellung von Lebenspartnerschaften. Diese werden bei der Steuerklasse weiter wie Fremde behandelt. Dabei ist seit der jüngsten Verfassungsgerichtsentscheidung zum Lebenspartnerschaftsrecht klar: Die Ungleichbehandlung im Steuerrecht ist grundgesetzwidrig.

Die von der Koalition beabsich-

tigen Maßnahmen werden weder Wirtschaftswachstum beschleunigen, noch gibt es dafür eine gerechte Gegenfinanzierung. Da die Koalition aber in diesen Rahmen das Erbschaftsteuerrecht verändert hat, ist es völlig unverständlich, warum die Gelegenheit nicht auch zur Gleichstellung von Lebenspartnerschaften genutzt wurde.

Schwarzgelb hat dafür gestimmt, die verfassungswidrige Ungleichbehandlung von Lesben und Schwulen im Erbschaftsteuerrecht auf unbestimmte Zeit fortbestehen zu lassen. Das ist ein Armutszeugnis für die angebliche Bürgerrechtspartei FDP.

## LSVD-Verbandstag fordert Bundesratsinitiative zur Aufhebung aller Urteile nach § 175 StGB

Der Verbandstag des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (LSVD) e.V. hat das Land Berlin am Wochenende aufgefordert, eine Bundesratsinitiative zur Aufhebung aller Urteile zu starten, die nach § 175 StGB bis zu dessen weitgehender Entschärfung im Jahre 1969 gefällt wurden. Die Initiative unter dem Titel „Verantwortung und Wiedergutmachung für die Homosexuellenverfolgung 1933 bis 1969“ sollte im einzelnen folgende Punkte enthalten:

- Anerkennung des Unrechts, das homosexuellen Männern durch die strafrechtliche Verfolgung nach § 175 StGB bis 1969 geschehen ist.
- Bekenntnis der Bundesrepublik Deutschland zur Verantwortung für die Homosexuellenverfolgung und Selbst-

verpflichtung für die Zukunft, Homophobie im In- und Ausland entschieden zu bekämpfen.

- Aufhebung aller Urteile, die zwischen 1945 und 1969 nach § 175 StGB gefällt wurden.
- Einrichtung eines Fonds zur individuellen Entschädigung al-

ler Opfer strafrechtlicher Verfolgung nach § 175 StGB zwischen 1933 und 1969.

Der § 175 des Strafgesetzbuches war ein Unrechtsparagraf, der zehntausende homosexueller Männer ins Unglück gestürzt, ihre Leben zerstört hat.

Feier zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

## Gedenken an verfolgte Homosexuelle

Am 27. Januar 2010 wird am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Anlass ist der 65. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz.

Der Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD) und die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas laden aus diesem Anlass auch zu einer Feierstunde am Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen in Berlin-Tiergarten.

Bei der Veranstaltung, die um 13.30 Uhr beginnt, soll im Rahmen einer Totenehrung der im „Dritten Reich“ verfolgten und ermordeten Homosexuellen gedacht werden. Im Anschluss an die Gedenkstunde besteht die Möglichkeit, Blumen und Kränze niederzulegen.

Die Nationalsozialisten hielten Homosexualität für eine „widernatürliche Veranlagung“, für eine den so genannten „Volkskörper“ schädigende „Seuche“, die daher „auszurotten“ sei.

Schon kurz nach der nationalsozialistischen Machtübernahme wurden im März 1933 die schwulen und lesbischen Kneipen Berlins geschlossen worden.

Die gesamte Infrastruktur der ersten deutschen Homosexuellenbewegung, Lokale, Vereine, Verlage und Zeitschriften wurden aufgelöst, zerschlagen und zerstört.

Im Herbst 1934 setzte dann die

systematische Verfolgung der homosexuellen Männer ein. Über 100.000 Männer wurden in diesen Jahren polizeilich erfasst, rund 50.000 nach § 175 verurteilt.

Etwa 10.000 schwule Männer wurden in Konzentrationslager verschleppt, mit dem „Rosa Winkel“ erniedrigt, bestialisch gefoltert.

Viele von ihnen wurden in Konzentrationslagern zu Tode geschunden oder ermordet. Weitere Informationen über die Vorgänge finden Sie im Internet unter:

[www.rosa-winkel.de](http://www.rosa-winkel.de) und unter der Seite [www.homosexuellen-denkmal.de](http://www.homosexuellen-denkmal.de)

## Der deutsche Staat und die homosexuellen Männer

1871 wurde der Norddeutsche Bund in Deutsches Reich umbenannt. Aus den Kleinstaaten war ein zentralistisches Reich entstanden. Und mit der „Reichsgründung“ wurde auch der § 175 RStGB des norddeutschen Bundes übernommen.

1994 bei der „Rechtsangleichung“ zwischen dem Strafrecht der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik wurde er endlich aus dem Strafrecht gestrichen. Beim § 175 StGB handelte es sich um ein Sondergesetz gegen männliche Homosexualität, das es in der DDR nicht mehr gab, und das durch die Vereinigung der beiden Staaten aus dem deutschen Strafrecht verschwand.

Homosexuelle Männer waren nun für den deutschen Staat keine Sexualverbrecher mehr. Nun hatten sich dies die homosexuellen Männer ja nicht ausgesucht, das sie waren und sind, was sie waren und sind.

Während der deutsche Staat unterdessen zugibt, dass die Verfolgung homosexueller Männer während der Nazi-Zeit ein Verbrechen war, nicht zuletzt durch das Mahnmal in Berlin, hütet man sich, dies für die Zeit vor und die Zeit nach der Nazizeit ebenfalls anzukennen.

Das wäre doch zu peinlich, zugeben zu müssen, dass die Bundesrepublik in der Adenauer-Zeit verschärft (mit der durch die Nazis verschärfte Version) und später immer noch die Menschenrechte homosexueller Männer missachtet hat. Und es war wohl peinlich, dass ausgerechnet die DDR hier weiter gewesen war.

Durch das Totschweigen dieser Peinlichkeit der Bundesrepublik, die überall von Menschenrechten redete und redet, wird das Schicksal der Betroffenen nicht grundsätzlich besser. (RoLü)

Hans A. Kloos  
 Nerotal 2  
 Wiesbaden 65193  
 Tel 0611-51404  
 Fax 01212-6-030-71-950  
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de

## Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene kennen lernen sollten.

Apotheken-Info

### Alternativ- und Komplementärmedizin

Um zu heilen und zu lindern, nutzten Menschen zu allen Zeiten die Kräfte der Natur. Gleichzeitig entstanden Vorstellungen davon, wie der Körper funktioniert, wie Krankheiten entstehen und wie wir gesund bleiben können.

Für alle traditionellen Heilsysteme findet Heilung nicht nur auf körperlicher, sondern auch auf seelischer, sozialer und spiritueller Ebene statt – Verfahren, die wir heute als ganzheitlich bezeichnen. Die bei uns vorherrschende naturwissenschaftliche Medizin kann manche der angenommenen Wirkungen traditioneller Verfahren nicht bestätigen. Dennoch lehnt die Schulmedizin die Naturheilverfahren längst nicht mehr so pauschal ab wie noch vor 15 Jahren. Im Zeitalter der chronischen und stressbedingten Krankheiten hat sich gezeigt, wie wertvoll der auf den ganzen Menschen gerichtete Blick sein kann.

**Hintergrundwissen Alternativ- und Komplementärmedizin:** Natürlich heilen, aber wie?

**Die Heilverfahren im Überblick:** Homöopathie, weitere Naturheilverfahren, Ausleitende Verfahren, Entspannungsverfahren und Mind-Body-Therapien, Manuelle Therapien, Bach-Blütentherapie, Anthroposophische Medizin, Ayurveda, Traditionelle Chinesische Medizin und Akupunktur, Phytotherapie

### „Das beste GAY-Angebot in Wiesbaden“ und den besten Service findet man(n) im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße.

Zwar noch kein reiner GAY-Shop – aber ein immer größer werdendes GAY-Angebot – welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist. Hier findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. - einzigartig auf Maß anfertigen lassen. Ebenso rundet die gutbesuchte Video-Cruising-Area mit dem günstigen Tagespreis von 7,- Euro das Angebot ab. Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: [www.sex-sinne.de](http://www.sex-sinne.de) und [www.adamundeva-online.de](http://www.adamundeva-online.de)

Gayromeo Club & Guide: [sexkino-wiesbaden](http://sexkino-wiesbaden)

### SHE! Erotische Fantasien für Uns ...

mit Internet-Auftritt und Online-Shop für den unkomplizierten und anonymen Einkauf bei SHE!. Im Shop könnt Ihr Toys der Firma Fun Factory, Toby's Glassvibration und Zartes/Hartes Holz sowie natürlich Drogerieartikel, Massageprodukte und vieles mehr. [www.she-erotik.de](http://www.she-erotik.de)

Außerdem haben wir vor allem für unsere Kundinnen aufgrund einer Dessous-Sortimentserweiterung unser Geschäft für Euch umgebaut. Wir führen nun, einmalig in Wiesbaden, Dessous der Firma Kisline und Lisca, die vor allem bekannt durch die große Auswahl an sexy Dessous in großen Größen sind. Natürlich gibt es aber auch alle Dessous in kleineren Größen.

Kommt doch einfach mal rein und schaut Euch um!



Apotheker  
Matthias Havenith

**65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50**  
 Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30    samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>  
 E-Mail: [neue-baeren-apotheke@t-online.de](mailto:neue-baeren-apotheke@t-online.de)



## Adam & Eva

Hetero & Gay  
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27  
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:  
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

[www.sex-sinne.de](http://www.sex-sinne.de)  
[www.adamundeva-online.de](http://www.adamundeva-online.de)

*Erotische Fantasien für Uns*

Bei Vorlage dieser  
 Anzeige erhalten Sie  
 5,00 Euro Rabatt

Wiesbaden's erste Adresse  
 für niveauvolle Erotik  
 Taunusstraße 41, 65183 Wiesbaden  
 Tel: 0611/9879611  
[www.she-erotik.de](http://www.she-erotik.de)

Öffnungszeiten:  
 Mo - Fr  
 11.00 - 19.00 h  
 Sa  
 11.00 - 19.00 h

## Wiesbaden im Januar

### Robin Hood

Das „Robin“ hat ja gewöhnlich ab 12 h geöffnet. Aber am 31.12. erst ab 20 h und am 01.01.10 ab 18 h.

### Trend

Das Trend öffnet täglich um 19 h. Am 31.12. ab 21 h. Am 01.01.10 wieder ab 19 h.

„Beerbust“ gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr Paulshofer Pils für 6 Euro pro Person, so viel sie will.

### Coming-out Stammtisch

des MIA-Teams (Man in Action) der Wiesbadener Aids-Hilfe, jeden dritten Dienstag des Monats in der **Reizbar** in der Göbenstraße von 19:00 bis 22:00 h, der erste Termin ist also der 19.01. um 19 Uhr.

### AIDS-Hilfe Wiesbaden

Monatlicher **kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen d. AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glössing-Straße 5, Tel: 0611/302436 jeden 1. Mo. (04.01.) von 16 - 19 Uhr.

**HIV-Schnelltest** (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. (18.01.) 16 - 19 h. Nähere Infos unter [www.aidshilfe-wiesbaden.de](http://www.aidshilfe-wiesbaden.de).

### Vor dem Kurhaus

Am **31.12.** wird es in Wiesbaden wieder ein großes Feuerwerk geben, ganz besonders gehts vor dem Kurhaus rund.

### ROSA-LÜSTE-Stammtisch

Die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe trifft sich freitags um 20 Uhr in der WG der Gruppen- und LUSTBLÄTTCHEN-InitiatorInnen. Infos über 0611/37 77 65

### Der chines. Nationalzirkus

03.01. in der Rhein-Main-Halle

### ABBA-The Musical

04.01. in der Rhein-Main-Halle

### Titanic – Die Ausstellung

noch bis 02.05. im Marktkeller Der Mythos Titanic zieht heute immer noch Millionen von Menschen in seinen Bann. Veranstalter: Titanic Management UG Infos über <http://www.titanic-wiesbaden.de>

### Fastnacht-Fan?

Da es aus unserer Szene im Januar nichts gibt, hier das Offizielle:

**Närrische Weinprobe** am 22.02. ab 20 h im Kurhaus vom Carneval Club Wiesbaden 1954 e.V.

**CCW-Kostümsitzung** am 23.01. um 18,11 h

**Dacho-Sitzung** am 31.01. um 16,11 h im Kurhaus

## Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht.

### Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

### Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Dort ist nun ein Teil für die Raucher abgeteilt: **die Raucher-Lounge.** Diese ist keine Räucherzimmer, für ausreichende Zu- und Abluft ist gesorgt. **Im Robin gibts auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.**

Bistro - Bar  
Römertor 7  
65183 Wiesbaden  
0611 - 373040



[www.trend-wi.de](http://www.trend-wi.de)

Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden  
Tel.: 0611/301349 - [www.robin-wi.de](http://www.robin-wi.de)

Raucher - Lounge

Premiere So, 10. Januar, 20 Uhr, Wartburg

## Das Gähnen der Leere

**I don't wanna close my eyes, aber aus dieser Visage werde ich heute nicht mehr schlau**  
Von Stephan Seidel, In Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie

Hans ist Wetterfrosch im Fernsehen, doch seit kurzer Zeit lässt ihm ein Gedanke keine Ruhe; Er glaubt, die Schönheit ist verschwunden. Grau und eintönig erscheint ihm sein Leben, in dem nichts zu passieren scheint. Er beschließt, aus der Monotonie seines Alltags auszubrechen: Eines Morgens prophezeit Hans in seiner Live-Wettervorhersage etwas Beunruhi-

gendes, etwas, das nicht auf dem Plan stand, und wird gefeuert. Hans verlässt zufrieden den Sender und will von nun an nur noch eines: *Liebe Tod und Leidenschaft.* Die findet er in seinem Fernseher, in seiner Lieblingsseifenoper, in der er plötzlich selbst steckt, in Folge 531. Hier strahlen die Menschen mit dem Blau des Himmels um die Wette. Hier trifft er auch die Frau seiner Träume,

die er bisher nur von Weitem bewundern konnte, Rosalinde. Doch Rosalinde hat andere Sorgen, sie muss sich zwischen zwei Männern entscheiden. Soll sie den Heiratsantrag des angesehenen Christian annehmen oder mit dem geheimnisvollen Rudolf zusammen kommen? Und jetzt taucht auch noch Hans auf und erklärt ihr seine Liebe. Aber damit nicht genug; die Sonne, die in der

„Stadt der Schönheit“ immer scheint, verdüstert sich plötzlich und unheimliche Vorkommnisse bringen die Gesetze der Fernsehwelt ins Wanken. **Regie** Stephan Seidel. **Bühne** Jana Lühnsmann-Messerschmidt **Kostüme** Jelena Miletic **Musik** Ernst August Klötzke **Dramaturgie** Anika Bárdos **Mitarbeit Dramaturgie** Anna Gerhards  
Weitere Vorst: 19.1., 20 h



## Bücher im Januar

Sich neben den bullernden Ofen setzen, den Frenseher mal ausmachen, Fastnacht für die entsprechenden Nächte im Februar bereithalten und nun ein gutes Buch genießen. Das ist es.

### Chinatown

Roman von Tereza Vanek, erschienen im Verlag Ulrike Helmer Verlag, 348 Seiten zu 17,90 EUR, ISBN 978-3-89741-2866

Als Retterin in der Not erweist sich ausgerechnet Deng Wus Schwägerin, eine "Langnase". Die Deutsche versteckt Mai Ling bei einer Freundin, die die Schwerverletzte eher ungern aufnimmt: Die hübsche Alexandra mit dem kupferroten Haar zöge lieber weiterhin mit ihrer Anzüge tragenden Freundin Sarah durch die Bars. Sie liebt das Leben, hasst ihren Sekretärinnenjob und träumt von Erfolgen als Jazzsängerin. Doch mehr und mehr schließt sie ihren Schützling ins Herz. Die Ereignisse spitzen sich zu. Sarah, eine Jüdin, wird von Rechtsradikalen zusammengeschlagen, und Mai Lings Versteck fliegt auf – erst als sie verschwunden ist, merkt Alexandra, dass sie sich längst in die Chinesin verliebt hat. Sie macht sich auf die Suche und kämpft für einen Ausweg für sich und Mai Ling...

Nicht nur in San Francisco oder London gab es Chinatowns. Auch in Hamburg entstand nach dem Ersten Weltkrieg ein chinesisches Viertel – im Stadtteil St. Pauli. Hamburger Reedereien beschäftigten zunehmend Chinesen, vor allem als Heizer und Kohlenzieher. Im Laufe der NS-Herrschaft gerieten die chinesischen Migranten verstärkt in den Blick der Behörden. Razzien gehörten zu ihrem Alltag. Im Zuge der »Chinesen-

aktion« 1944 nahm die Gestapo 130 chinesische Männer fest und verschleppte viele von ihnen in Arbeitslager. Nach der Befreiung zogen die Überlebenden aus Deutschland fort.



### Das Dorf des Deutschen

„oder das Tagebuch der Brüder Schiller“, Roman von Boualem Sansal, aus dem Französischen übertragen von Ulrich Ziegler, erschienen im Merlin Verlag Leinen, 360 Seiten zu 22,90 Euro, ISBN 978-3-87536-270-1

„Das Dorf des Deutschen“ verbindet die Tabuisierung des Holocausts in der arabischen Welt mit dem Versagen der europäischen Integrationspolitik.

„Das Dorf des Deutschen“ ist die Geschichte von Hans Schiller und seinen Söhnen Malrich und Rachel. Die beiden Brüder wuchsen fernab der Eltern – die in Algerien in einem kleinen Dorf lebten – in der Pariser Banlieue auf. Die Brüder sind in Frankreich geblieben. Rachel hat Karriere gemacht: er hat einen guten Job, ein kleines Häuschen, ein Auto, eine Frau – und die französische Staatsbürgerschaft. Sein 20 Jahre jüngerer Bruder Malrich steht dagegen am Rande der Gesellschaft: ohne Ausbildung und ohne Job lebt er perspektivenlos als Mitglied seiner multikulturellen Clique in der Vorstadt.

Als die Eltern der beiden im fernen Algerien bei einem Attentat der Islamisten umgebracht werden, gerät das Leben der Brüder aus dem Lot. Plötzlich werden sie mit der Tatsache

konfrontiert, dass sich ihr Vater als ranghoher Nazi bei der SS in den Vernichtungslagern schuldig gemacht hat.

„Boualem Sansal attackiert algerische Tabus mit einer Heftigkeit, die einen um den Autor bangen lässt ... Das Dorf des Deutschen' erweist sich als eine Metapher, die sehr weit trägt.“ Johannes Willms, Süddeutsche Zeitung

### Der Kaiser sagt Ja

„und andere Glossen“ von Luise F. Pusch, erschienen im Wallstein Verlag, 144 Seiten mit 2 Abbildungen zu 9,90 Euro, ISBN- 3-8353-0455-0

Feministische Gesellschafts- und Sprachkritik vom Feinsten. Hat der Kaiser Franz Beckenbauer seiner Heidi das Ja-Wort gegeben? Oder umgekehrt? Dürfen Frauen Männerlieder singen? Warum handelt es sich bei einer Beziehung zwischen einem Dichter im Rentenalter und einer Frau, die noch keine 20 ist, um einen „liebenden Mann“, während eine Beziehung zwischen einer reifen Frau und einem jungen Mann als skandalös angesehen wird? Von Hillary Clintons Rennen um die demokratische Kandidatur für die amerikanische Präsidentschaft zu Heldinnen und Helden der Kinder- und Jugendliteratur wie Pippi Langstrumpf und Harry Potter; von Lessings Neffen Gysi zu den Eisbärkindern Flocke und Knut: In rund 50 neuen Glossen richtet Luise F. Pusch die schiefe Ebene zwischen den Geschlechtern mit sprachlichem Witz.

Luise F. Pusch

Der Kaiser sagt Ja



Wolfgang Gern und Franz Segbert (Hg.)  
Als Kunde bezeichnet,  
als Bettler behandelt

Erfahrungen aus der Hartz IV-Welt



### Als Kunde bezeichnet, als Bettler behandelt

„Erfahrungen aus der Hartz IV-Welt“ von Wolfgang Gern und Franz Segbert (Hg.), erschienen bei VSA 128 Seiten zu 10,80 Euro, ISBN 978-3-89965-386-1

Hartz IV brachte den so genannten aktivierenden Staat. Und der bringt eine schrittweise Systemveränderung: weg von sozialstaatlichen Prinzipien und vorsorgender Arbeitsmarktpolitik.

„Da gehe ich alleine nicht mehr hin...“ – „Ich sitze in meiner kalten Wohnung, weil ich Heizung sparen muss...“ – „Ich kann gut mit Geld umgehen, denn ich habe nur sehr wenig davon.“ Diese Aussagen bringen zur Sprache, was alle Verantwortlichen hätten wissen können. Von Hartz IV kann man nicht leben. Beraterinnen des Diakonischen Werks in Hessen und Nassau geben den Menschen eine Stimme, die von Hartz IV leben müssen. Die Beiträge in diesem Buch rücken die Perspektive der Erwerbslosen in den Mittelpunkt. Sie nehmen deren Sicht der Dinge ernst und zeigen, was der Slogan „Fordern und Fördern“ wirklich bedeutet. Die Berichte alltäglicher Entwürdigung geben einen Einblick in die Lebenswelt und belegen:

Die Agenda 2010 und die Hartz-Gesetze sind ziemlich missraten, denn sie drücken erwerbslose Menschen in Armut und stellen sie unter Druck und Sanktionen.

Die vielen Alltagsprobleme und die anschwellende Rechtsprechung sind nur Ausdruck einer Zermürbungstaktik und systematischen Entrechtung. Das alles ist nicht zwingend, sondern kann und muss in eine andere Richtung gelenkt werden.



Staatstheater Wiesbaden im Januar

## Mit dem Ballett ins Neue Jahr

Vor der nächsten Ballett-**premiere Es war einmal...** am 13. Februar haben Sie im Januar mehrfach die Gelegenheit, die umjubelte Neufassung von **Schwanensee** sowie den bemerkenswerten dreiteiligen Ballettabend **Labyrinth** von Stephan Thoss zu sehen.

Freunde des romantischen Balletts und des modernen Tanzes können in der zeitgenössischen Interpretation des Schwanensees ganz neue Facetten entdecken.

Auf einzigartige Weise setzt sich Thoss darin mit den Märchenthemata Fluch, Verlust, Liebe und Verwandlung auseinander.

Seine Choreografie lotet die meist vernachlässigte Beziehung zwischen Rotbart und Odette aus. Verletzt durch die unerwiderte Liebe zieht sich Odette zurück und verwandelt sich symbolisch in einen Schwan; für Thoss stellt diese Metamorphose ein Bild für die Hoffnung Odettes dar, eine geschütztere Daseinsform zu finden.

Für alle, die noch nicht erfahren haben, was in der Zeit zwischen Mitternacht und Morgen geschieht, ist ein Besuch des Erfolgsstücks von Tschajkowsky ebenso ans Herz zu legen.

Die mitreißende und leidenschaftliche Musik transportiert mit einer in der Ballettliteratur des 19. Jahrhunderts selten erreichten Tiefe menschliche Gefühle.

**Zwischen Mitternacht und Morgen: Schwanensee**

Vorstellungen: Fr 1.1., 18.00 Uhr, Mi 6.1., Mi 27.1., jeweils 19.30 Uhr

Weiter auf dem Spielplan steht **Labyrinth**, die neuste Produktion von Stephan Thoss. In den drei Choreografien **„Irr-Garten“**, **„Sweet Shadow“** und **„Carmencita“** wird die Frage gestellt, welche Impulse zu Bewegung und Aufbruch anregen und eine Suche ermöglichen. Wo in der ersten Choreografie die Figuren bisweilen orientierungslos durch einen Irrgarten eilen, sind sie in **„Sweet Shadow“** weniger mit der Außenwelt als mit sich selbst beschäftigt. Als humoristisch-nachdenklicher Abschluss des Abends karikiert das Ballett-

ensemble zu Musik von Bizet, Offenbach, Puccini und Verdi die ausgetretenen und dennoch lieb gewordenen Pfade der Opernliteratur.

**Labyrinth: Irr-Garten / Sweet Shadow / Carmencita**

Vorstellungen: Do 14.1., Sa 16.1., Mi 20.1. jeweils 19.30 Uhr  
Zur Februar-Premiere von **Es war einmal...** findet die Einführungsmatinee am 31.01., 11 Uhr im Großen Haus statt. Die drei Choreographen Stephan Thoss, Yuki Mori und Mirko Guido stellen ihre Arbeit vor und zeigen Ausschnitte.



**Premiere: Sonntag, 17. Januar 2010, 20.00 Uhr, Wartburg, Schwalbacher Str. 51**

## Türkiye – Almanya 0:0

Projekt von Yelim Özsoy Gülan In deutscher und türkischer Sprache, Inszenierung Yelim Özsoy Gülan Bühne und Kostüme Basak Özdogan

Mit: Ivan Anderson (Banu), Franziska Werner (Anna, Sibel), Aysun Yontar-Vogel (Atiye, Cornelia); Baris Ar (Adrian Müller), Michael Birnbaum (Johannes, Hans Mayer), Burak Yigit (Yusuf, Ahmet)  
Festgefahren! Ob im Büro des Chefs, in der Visastelle der Botschaft, im Schützengraben oder im Wartezimmer; ob in den 50er Jahren, heutzutage oder im 1. Weltkrieg - die Dramatikerin Yelim Özsoy Gülan lässt in ihrem speziell für die Wartburg geschriebenen Stück Deutsche und Türken in existentiellen Situationen aufeinander treffen.

Nicht immer geht es um Leben und Tod wie in der Schlacht von

Gallipoli, in der deutsche Offiziere und türkische Soldaten Seite an Seite kämpfen und in einen Hinterhalt geraten. Doch auch das Warten des Angestellten auf ein Gespräch mit dem Chef, der ihn soeben gefeuert hat oder der nervenaufreibende Versuch, ein Visum zu erhalten, zert an den Nerven aller Beteiligten. Im Kampf um das persönliche Dasein stoßen die Figuren auf Sprachbarrieren und Vorbehalte – vor hundert Jahren ebenso wie heute. Und versuchen diese zu überwinden. Mit ganz unterschiedlichem Erfolg ...

Yelim Özsoy Gülan beleuchtet in ihrer Auftragsarbeit für das Hessische Staatstheater Wies-

baden das Zusammenleben deutscher und türkischer Menschen. Die für ihre surreal anmutenden Inszenierungen bekannte Regisseurin switcht gemeinsam mit türkischen Schauspielern/innen und Mitgliedern des Wiesbadener Schauspielensembles leichthändig durch die Jahrhunderte, wechselt Orte und tauscht Figuren, um doch unabhängig von Zeit und Raum erstaunliche Parallelen im Miteinander der verschiedenen Kulturen festzustellen. Die Zeiten ändern sich – die Menschen nicht?

Yelim Özsoy Gülan, 1972 in Istanbul geboren, begann schon während ihres Soziologiestudiums, Theaterstücke zu schreiben. In den USA studierte sie Schauspiel und Regie und arbeitet seitdem an internationalen Theatern als Regisseurin und Autorin. 2002 gründete sie in Istanbul die Theatergruppe VeDST, die auf neue Dramatik und avantgardistische, interdisziplinäre Theaterformen spezialisiert ist. Die VeDST-Theaterprojekte wurden zu verschiedenen internationalen Festivals wie dem „New York Fringe Festival“ und „Theater der Welt“ in Stuttgart eingeladen. 2004 war ihr Stück „Das Haus – ein kakophonisches Stück“ im Rahmen der Theaterbiennale „NEUE STÜCKE AUS EUROPA“ in Wiesbaden zu sehen.

Weitere Vorstellung: 23.01.10, 20 Uhr, Wartburg





## Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

### Wiesbaden:

Trend  
Robin Hood  
Club Sauna  
Erotikshop Adam und Eva  
Erotik Boutique SHE!  
Aids-Hilfe  
Pariser Hoftheater  
Staatstheater (Kantine)  
Kultur-Palast  
Sozialforum, Verdi  
Bündnis gegen rechts  
Rosa Lüste

### Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

### Darmstadt:

Queer  
Schlosskeller  
FrauenKulturZentrum  
HEGUWA Erotikshop

### Mainz:

Chapeau  
Bluepoint Sauna  
Hafeneck  
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)  
Frauenzentrum

### Frankfurt:

La Gata  
Krawallschachtel  
Zum Schwejk  
Größenwahn  
Bananas  
Oscar Wilde Buchladen  
Land in Sicht Buchladen  
Switchboard  
LSKH

Karlas Rundschlag:

## Die Minarette

**Die Schweizer seien Ausländerfeinde und RassistInnen? Und es handele sich um Islamophobie?**

Also mir gefällt der Islam ja auch nicht, das muss ich schon mal sagen. Und das Wort „Islamophobie“ ist eine seltsame Erfindung, denn eine Phobie ist ja eine Angsterkrankung, an der man selber leidet. Dieses Wort ist einfach ein politischer Kampfbegriff.

Ich muss aber auch sagen, dass ich das Christentum auch nicht leiden kann. Ich kann an ein solches Überwesen nicht glauben, so etwas gibt es nicht. Dass ich mich über die vielen Kirchen nicht so aufrege, hängt damit zusammen, dass ich es gewöhnt bin, sie zu sehen. Das Christentum ist zwar auch eine orientalische Religion, aber die Geschichte und die Kultur des Landes, in das ich hineingeboren wurde, ist vom Christentum geprägt, und daher rege ich mich darüber nicht so auf. Ich war mal im Urlaub in einem Land, wo alles voll Moscheen war, das war dort normal.

Und ich bin auch in der Schule darüber informiert worden, dass es viele Kämpfe zwischen „unserem“ Christentum und dem Islam gegeben hatte, die Türken standen vor Wien, und dass „wir“ gottseidank gewonnen haben und wir heute nicht islamisch, sondern nicht christlich sind, oder wie jetzt?

Heutzutage darf man etwas gegen das Christentum haben, aus den Kirchen austreten und man wird nicht mehr verbrannt, wenn man dies tut.

Und man darf auch etwas gegen den Islam haben, das ist eine Freiheit, die ich mir nicht nehmen lasse. Aber andere dürfen natürlich daran glauben und eine Moschee haben, denn das ist ihre Sache.

Nun ist es aber so, dass die Gläubigen des Islams viel von dem mit sich bringen, das aus den Traditionen dieser Länder stammt, und sie behaupten einfach, das hätte etwas mit ihrer Religion zu tun, beispielsweise die Behandlung der Frauen. Hat es auch, wenn sie das so glauben. Und welche Moscheen sie hier bauen, hat wohl etwas mit ihrem Heimweh zu tun, denn sie bauen sie oft so, wie in der Türkei gebaut wird. Und es gibt schon Leute, die diesen Baustil hier fremd finden, wie ein Schwarzwaldhaus auf einer Hallig. Ich verstehe aber nicht, warum der iranische und der türkische Präsident von den Schweizern sagen, sie seien islamomophob, denn dann wä-



ren die ja auchatheismusphob christophob und demokratiephob oder wie das heißt.

Man ist nicht immer „phob“, wenn einem etwas fremd ist und mit Rassismus hat das gar nichts zu tun. Man muss auch nicht für eine fremde Religion sein, wenn man sich schon von der eigenen befreit hat. Und es ist auch gut, wenn man selber das Recht hat, dagegen sein zu dürfen und anders zu leben. Wenn wir das nicht sagen dürfen, sagen es andere,

Eure Tante Karla

## Reich mir deine Hand

**Donne-moi la Main – Reg. Pascal-Alex Vincent, Buch Pascal-Alex Vincent u. Martin Drouot, Darst. Alexandre Carril, Victor Carril, Anais Demoustier, Samir Harrag, Katrin Saß. Edition Salzgeber. Deutsche Synchronfassung, franz. Originalfassung, Kurzfilm: „Die Abschlussprüfung“ von P.-A. Vincent, Kinotrailer, Soundtrack von Tarwater.**

Zwei Brüder, Zwillinge, Antoine und Quentin, reißen von zuhause im Norden Frankreichs aus, um nach Spanien zur Beerdigung ihrer Mutter zu kommen, die sie nie kennengelernt haben. Zuerst laufen sie die Schienen entlang, Antoine vorne, er weiß wo's lang geht, mit Quentin im Schlepptau. Dann ein Lastwagen, sie verstecken sich auf der Ladefläche. An einer Tankstelle lernen sie Clementine kennen. Sie folgt den Brüdern, hat Sex mit ihnen, doch ihre Wege trennen sich. Weitere Menschen kreuzen ihren Weg: eine junge Familie, ein seltsamer Mann, vor

dem sie flüchten, zwei Mädchen in einem 2 CV. Fast überganglos folgen auf Szene größter Nähe der beiden Brüder grobe Handgreiflichkeiten. Als ihnen das Geld ausgeht arbeiten sie in der Heuernte. Die Risse im Verhältnis der beiden Brüder werden größer, als Quentin sich mit Hakim einem weiteren Erntehelfer anfreundet. Antoine beobachtet die beiden beim heimlichen Sex. Er will weiter. In einem Bahnhofsrestaurant verspricht Antoine einem Fremden für 100,- Euro Sex mit seinem ahnungslosen Bruder, der gerade auf der Toilette ist. Quentin wehrt sich, flüchtet. Antoine findet nur noch seinen

zurückgelassenen Rucksack. Er muss alleine weiter, nimmt den Zug.



Gerade noch rechtzeitig trifft er auf dem Friedhof ein. Quentin ist schon da. Er sieht verändert aus. Keine Regung als Antoine zaghaft seine Hand berührt. Danach am Strand wieder der Versuch eines Gesprächs. Doch bald darauf im Wasser wieder eine Schlägerei, die für Antoine fast tödlich endet...

Kunstvoll durchleuchtet Vincent in seinem Roadmovie das schwierige Verhältnis von Geschwistern, zeigt die Vertrautheit wie Rivalität und die zunehmende Entfremdung der Brüder, die schwierige Selbstfindung. Ein Film auch über den langen Weg des Erwachsenwerdens.



## Darmstadt

Hier findet Ihr die Beschreibung unserer Darmstädter Szene

### „Das GAY-Angebot in Darmstadt City“

... findet man(n) im „HEGUWA“ Erotikshop in der Ludwigstr. 8 und zwar im 1. Stock.

In Darmstadt City wurde der alteingesessene Erotikshop im November des Jahres übernommen. Hier findet man(n) in TOP-Labels an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc... Ebenso gibt es hier eine **Video-Cruising-Area** mit Glory-Hole Kabinen. Infos gibt es auch bei Gayromeo und auf der Homepage.

**HEGUWA** Hetero & GAY Erotikshop – mit **Video Cruising Area** - Ludwigstr. 8 / 1.Stock - 64283 Darmstadt. Internet: [www.sex-sinne.de](http://www.sex-sinne.de), Gayromeo Guide & Club: [sexkino-darmstadt](http://sexkino-darmstadt)



**HEGUWA**  
Hetero & GAY  
Erotikshop  
Video Cruising Area

Ludwigstr. 8 / 1. Stock  
64283 Darmstadt

Öffnungszeiten:  
Mo - Sa 10 - 22 Uhr

Homepage: [www.sex-sinne.de](http://www.sex-sinne.de)  
Gayromeo Guide & Club: [sexkino-darmstadt](http://sexkino-darmstadt)

## Unser 30. Geburtstagsjahr ist nun vorbei

1979 erschien das erste Blättchen (IHM-Info) von uns für die Szene in Mainz und dann im ganzen Rhein-Main-Gebiet, unsere in Wiesbaden ansässige Gruppe ROSA LÜSTE entstand schon 1978 in der IHM, aber sie gründete sich 1979 offiziell.

Wir haben wöchentliche Gruppenabende durchgeführt, uns Theaterstücke ausgedacht und aufgeführt, uns in den Medien zu Wort gemeldet, Infostände durchgeführt, 7 Mal in Wiesbaden den CSD organisiert, ein Beratungstelefon eingerichtet, uns in politische Bündnisse begeben und eigene Zeitschriften gemacht.

Auf dem Bild unten seht Ihr die 1. Zeitung, die wir für die Szene hergestellt haben und rechts oben ein Teil der Gruppe bei einer Theateraufführung 1984 in Michelstadt im Odenwald auf Einladung der ortsansässigen Gruppe.

In den 30 Jahren Gruppenleben haben wir viel Gutes erlebt und auch viel Blödes er-



leben müssen. Das Gute überwog. Und viele Freunde von damals sind irgendwann eigene Wege gegangen.

1984 kam auch Thomas dazu, und nun besteht der Kern der Gruppe aus Renate (1. von links), Joachim (2. von links) und Thomas (hier nicht zu se-

hen). Zu den heutigen engeren FreundInnen gehören noch Dani (hier nicht zu sehen) und Gerdi (hier 1. von rechts) und nicht zuletzt der Manfred.

Unser Zeitschriften waren das IHM-Info und dann die Nummer, die wir erst als Magazin und später auch als Zeitung machten, in einer in damaliger Zeit unerhörten Auflage von 8.000 Stück.

1990 begannen wir mit der LUST, die es nun noch als Abo-Zeitschrift gibt und nach einem Versuch mit dem LUSTBLATT begannen wir im Januar 2006 mit dem LUSTBLÄTTCHEN, das Ihr in den Händen haltet. Parallel dazu haben wir noch als unregelmäßiges Themenheft Info-NUMMER für den Infostand.

Die Hauptinitiatoren Joachim und Renate sind nun schon RentnerInnen aber immer noch fleißig mit dabei. Was sollen wir denn auch sonst machen, mit unseren Erfahrungen und unserer Zeit an unserem sogenannten Lebensabend?

Das Jahr 2009 war gesundheitlich ein schweres Jahr für Joachim, so dass wir froh waren, immer mehr oder weniger

pünktlich die Ausgaben zu schaffen. Und dabei haben wir gar nicht darauf geachtet, dass unsere Gruppe und die Zeitschriftsarbeit unterdessen 30 Jahre alt geworden sind. Übrigens, eine der ersten Betriebe, die uns durch Werbung finanziell half, war das Cafe Größenwahn in Frankfurt.

Über neue zukünftige Jubiläen spekulieren wir mal lieber nicht, man wird ja nicht jünger. Und neue junge Mitmacher sind schon seit längerem bei uns nicht eingestiegen, eben wohl auch, weil wir selber nicht jünger werden.

Als wir anfangen, wurde noch vieles mit der Hand gemalt, die Überschriften waren gerubbelte Lettrasetbuchstaben usw. Heute sitzen wir vor dem Rechner bis in der Nacht die Augen nicht mehr wollen. Da hat immer nur einer Platz.

Liebe LeserInnen, wir danken Euch, dass Ihr uns über viele Jahre treu geblieben seid. Und liebe InserentInnen, wir danken Euch, dass wir aufgrund Eurer Werbung im LUSTBLÄTTCHEN weiterhin unsere Arbeit für unsere Szene machen können. (js)



## Deine örtliche AIDS-Hilfe:

### AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässig-Str. 5, Tel: 0611/302436  
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids.

Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

<http://www.aidshilfe-wiesbaden.de>

### Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

#### Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

#### Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

### Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

- Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln.

- Wir machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind.

- Wir stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

### AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073

E-Mail: [info@darmstadt.aidshilfe.de](mailto:info@darmstadt.aidshilfe.de)

#### Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

**Peking** - In der Volksrepublik China verbessert sich die Lage für Lesben und Schwule zunehmend. Im Januar wird erstmals ein landesweiter Schönheitswettbewerb für Schwule ausgetragen.

Der Organisator Ben Zhang erklärte gegenüber der Nachrichtenagentur AFP, dass der Wettbewerb am 15. Januar in einem Club in Peking stattfinden werde. Dabei müssen sich die Bewerber - wie bei ähnlichen Wettbewerben - bis auf die Badehose ausziehen und auch Fragen der Jury beantworten. Der Sieger wird dann im Februar sein Land beim "Mr. Gay World"-Wettbewerb in Norwegen vertreten.

Zhang sagte, dass auch Ausländer am Wettbewerb teilnehmen könnten: „Als Homosexueller wird man oft und überall diskriminiert, also diskriminieren wir überhaupt nicht“, so Zhang. In seinem Heimatland, so schätzt er die Lage ein, herrschen weniger Vorurteile als in anderen Staaten: „Die Bevölkerung ist toleranter als in Amerika. Wir haben auch nicht diese religiösen Tabus, die uns sagen, was falsch und richtig ist“, erklärte Zhang.

Zhang will nicht die etablierten Medien zu dem Wettbewerb einladen: „Es ist ein bisschen riskant, wenn man zu viel Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Wenn wir zu sehr auf uns aufmerksam machen, könnte das unnötige Schwierigkeiten verursachen“.

Homosexualität wurde in China 1997 legalisiert. Seit 2001 gelten Schwule und Lesben nicht mehr als geisteskrank. Im Sommer des Jahres 2009 fand das erste CSD-Festival im Einvernehmen mit den Behörden statt - die Organisatoren sahen aber davon ab, eine Parade durchzuführen

**Rom** - Der frühere Gesundheitsminister des Vatikans, Javier Lozano Barragán, sieht im Schwulsein eine Beleidigung Gottes. Nach seiner Überzeugung könnten Homosexuelle und Transsexuelle „niemals in das Himmelsreich eintreten. Das sage nicht ich, sondern der Heilige Paulus“. Lozano beruft sich dabei auf einen Ausschnitt aus dem Römerbrief, in dem Paulus, über Homosexualität, von „entehrender Leidenschaft“ spricht. Der Kontext der Passage ist in der Theologie umstritten. In dem Interview führte der Kardinal weiter an, man werde nicht homosexuell geboren. Gründe seien vielmehr die Erziehung oder eine mangelnde „Entwicklung der eigenen Identität während der Jugend“.

„Vielleicht sind sie nicht schuldig“, führte Lozano seine Gedanken über Homosexuelle und Transsexuelle fort. Diesen Menschen sei mit „Achtung, Mitleid und Takt“ zu begegnen, sie müssten aber keusch leben.

Sexuelle Akte zwischen Personen des gleichen Geschlechts seien jedoch eine

„schlimme Abirrung“, die „gegen das natürliche Gesetz verstoßen“ und „in keinem Fall zu billigen“ sind. Das Fazit des Kardinals: „Wer aber gegen die Natur und die körperliche Ehre verstößt, beleidigt Gott.“ Zugleich sagte der Kardinal: „Gott allein hat das Recht zu urteilen.“

Lozano, der in dem Interview auch über Abtreibung als Mord und eine „Tötungsspielchen danach“ spricht, bekleidet nach Angaben der Nachrichtenagentur AP weiterhin verschiedene Funktionen in päpstlichen Kongregationen. Als Beauftragter für das Gesundheitswesen war Lozano zuvor für die Haltung des Vatikans zu Kondomen mit verantwortlich. Obwohl er zwischenzeitlich für eine Lockerung des Kondomverbots eintrat (wohlgemerkt nur für Eheleute, wenn ein Partner HIV-positiv ist), setzte er letztlich auf Enthaltung. Man müsse „den Mut haben, sich für Keuschheit einzusetzen“, sagte er damals zur Aids-Politik des Vatikans. Und: „Ich glaube, dass keine Antwort der Kirche so aussehen darf, dass sie sexuelle Zügellosigkeit begünstigt.“

**Havanna** - Das kubanische Parlament will die Einführung von eingetragenen Lebens-

partnerschaften und des Adoptionsrechts für schwule und lesbische Paare prüfen. Dies kündigte die Sexualwissenschaftlerin und Tochter von Präsident Raúl Castro, Mariela Castro, laut einem Bericht der offiziellen Internetseite Cubadebate an.

Die Leiterin des kubanischen Instituts für Sexualerziehung (Cenesex) befürwortete die Gesetzesänderung demnach auf einer

Aids-Konferenz in der Hauptstadt Havanna. Die Reformen sollen im Zuge von Änderungen des Familienrechts umgesetzt werden, so die 47-jährige Aktivistin.

Mariela Castro setzt sich seit Jahren gegen die Diskriminierung von Schwulen, Lesben und Transsexuellen auf der kommunistisch regierten Karibikinsel ein. So hatte sie in der Vergangenheit erklärt, das Volk müsse zu Homo- und Transfreundlichkeit erzogen werden.

Erst im Mai 2009 hatte Castro die erste legale Schwule- und Lesbendemo des Landes angeführt. Die Sexualwissenschaftlerin wird dabei von ihrem Vater unterstützt.

Derzeit herrscht in Kuba noch eine homophobe Machokultur vor, die über Jahrzehnte von den kommunistischen Machthabern angeheizt wurde.

So hat Fidel Castro Schwule nach seiner Machtübernahme Ende der fünfziger Jahre in Internierungslager stecken lassen, in denen viele zu Tode kamen. Seit 1979 ist Homosexualität offiziell legal, allerdings wurden auch danach Schwule und Lesben wegen „antisozialen Verhaltens“ verfolgt. Private Homo-Gruppen sind nach wie vor verboten.





## Mainz im Januar

### Chapeau

Do. 31.12.09: **Silvester** mit Neujahressekt um 0:00 Uhr. Fr. 15.01. ab 22 h **Karaoke**  
**Montags** von 17 bis 01 Uhr: Würfel um Dein Getränk, bei einer gewürfelten 6 geht das Getränk aufs Haus. **Mittwochs** von 17 bis 01 Uhr: **Happy Mittwoch**, diverse Getränke zu vergünstigten Preisen. **Freitags** und **samstags**: **Schnäpsschentag**, diverse Schnäpse 1 Euro.

### Im Q-Kaff an der Uni

**Warm ins Wochenende** 22:00 Uhr Uhr schwul-lesbische Uni-Fete im Kulturcafé, Freitag, 08.01. und 22.01. (Eintritt 3,50 Euro)

### Frauzentrum Mainz e.V.

31.12. **Silvetserparty** ab 21 h (Nichtraucherinnenparty)  
 Samstags 14-tägig (gerade Woche) 11,00 h Offene Gruppe für **lesbische Mütter**. Mittwochs **Kaffee-Kneipen-Treff** für Frauen ab 18 Uhr. Donnerstags ab 19 Uhr **Jung-Lesben-Gruppe**.

### Meenzelmänner

Fanclub von Mainz 05: unregelmäßig **Stammtisch** in der Bar jeder Sicht.

### Takeover Friday

Näheres findet Ihr unter der Seite [www.takeoverfriday.de](http://www.takeoverfriday.de)

### Prinzessinnenball

Sa 16.1.ab 20.00 Uhr: **Prinzessinnenball** im KUZ mit Tanzrausch, Ü-30-Disco, Prinzessinnenwahl, Prinzen und Printessinnen-Dating usw.

### Bar jeder Sicht

**Mittwochs Filmabend** um 20.30h: 06.01.: „Afinity Pro“. 13.01.: „schwule Kurzfilme“. 20.01. „Kommt Maudi raus?“. 27.01. „Chefs Leckerbissen“.

### Events:

Sa 9.1. ab 21. Uhr: „**Running up that hill**“ Geballte Frauenpower: Party mit Songs von Kate Bush über Lisa Gerrard bis Tori Amos, aufgelegt von Michael Dazu: Quiz&Cocktail  
 Di 12.01. ab 20.00 Uhr: Sport und Fitness in der Kneipe? Klar, hier bei uns mit **Wii-Sports!** So 17.1. ab 18 Uhr: Weil's so schön ist, jetzt auch am Sonntag: **Wii-Sports!**  
 Do 21.1. ab 19 Uhr: **Grüner Donnerstag**  
 Nur das Beste für Gesundheit und Genuss zaubern Euch die Grünen Damen: fleischlos, vollwertig, biobio und - lecker!

Sa 30.1. ab 21.00 Uhr: **Karaoke**, mit Mandy & Michael

**Regelmäßig:** Dienstags ab 18 Uhr **Spieleabend**, sonntags 11 - 14 Uhr **Sonntagsbrunch**

### Kinder des Olymp

So. 10.01.ab 20.00 Uhr:**Stammtisch** in der bar jeder Sicht

### Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturenrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT  
 Schneider & von den Driesch GmbH  
 Kirchstraße 75, 55257 Budenheim  
 Telefon (06139) 55 60, Fax 24 89  
[www.autowerkstatt-budenheim.de](http://www.autowerkstatt-budenheim.de)

**AUTO  
 WERKSTATT**

## Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Beschreibung des Lokals, in die unsere Szene in Mainz besonders gerne geht.

### Chapeau

Das **Chapeau** ist eine nette Kneipe in der Mainzer Innenstadt, die täglich ab 17 Uhr geöffnet hat. Chapeau ist auch eine Bar, in der sich Mainzer und auswärtige Gays am Abend tummeln. Stil, Gäste und Management sind eher jugendlich. Das Chapeau ist ein Raucherlokal.

Die Besucher finden hier nette Leute an einer große Bartheke mit Barhockern, und einigen Sitzgruppen vor.

Das **Chapeau** ist in Mainz ein traditioneller Szenetreff, in dem man merkt, dass Mainz einerseits eine Universitätsstadt ist und andererseits eine breite einheimische bodenständige Szene hat.



**Chapeau  
 Mainz**

Kleine Langgasse 4  
 täglich geöffnet ab 17 Uhr  
 Tel: 06131 - 223111

[www.Chapeau-Mainz.de](http://www.Chapeau-Mainz.de)

## Bar jeder Sicht erhält „Brückenpreis 2009“

Der LBSK und die Bar jeder Sicht sind einer von fünf Trägern des diesjährigen Brückenpreises. Dieser Preis wird durch den rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten an Vereine, Initiativen oder Gruppen für ehrenamtliches Engagement verliehen.



Im Rahmen einer Feierstunde in der Staatskanzlei hat der Vorstand des LBSK am 4. Dezember 2009 stellvertretend für alle, die sich unermüdlich für die Bar jeder Sicht einsetzen oder eingesetzt haben, den Preis aus den Händen des Ministerpräsidenten entgegen genommen.

Wir (BjS + LBSK) möchten an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen an die vielen unter Euch, die zu diesem Erfolg beigetragen haben - diese Anerkennung durch die Landesregierung geht an Euch!

Herzlichen Glückwunsch auch von uns an Euch Mainzer AktivistInnen, das RoLü-Team

**La Gata**

**Silvester** haben wir ab 21 h für Euch geöffnet. Lasst es mal so richtig krachen, der Feuerwerk-Zauber kann sehr gut vom La Gata aus um 24 Uhr bestaunt werden, die Brücke ist ja direkt vor unserer Haustür. **An Neujahr** ab 21 h geöffnet.

Für Frauen, Damen, Girls und Ladies: An Sonntagen darf ab 18 h kostenlos gedartet werden. Es gibt dann auch Salate.

**Dart Happy Hour.** Samstags ist im La Gata **Party** angesagt.

**Zum Schwejk**

**Silvesterparty** ab 22 Uhr. Um 24 Uhr findet dann hier der angesagte **Jahreswechsel** statt. jeden So. ab 15 h „**Coffee Time**“, - jeden Mi. **After Work Party** 20 h, Happy hour 20 h

# Frankfurt im Januar

**Events und Veranstaltungen. Hier seht Ihr unsere Auswahl:**

**Ladies Takeover**

for lesbians & friends am 08. Januar 2010 ab 20 Uhr in der Schopenhauer Café Bar, Schopenhauerstr. 7, Frankfurt, Haltestelle U Merianplatz oder Höhenstraße.

**bASIS**

Di 12.01. ab 19,30 h: Frankfurter Vorträge (Vortragsreihe der AHF), „**Zahlen ohne Ende - Sinn und Unsinn der Beitragszahlung in die staatliche Rentenversicherung.**“, Referent: Paul Neumann, Diplomverwaltungswirt (Sozialrecht), Schwips e.V., Köln. Eintritt frei, keine Voranmeldung nötig

**AG36, Switchboard**

31.12. ab 22 h **Silvesterparty**  
**Regelmäßige Gruppentreffen**, 20 Uhr: **Schwule Biker** 1. Dienstag, **LSVD Hessen** 1. Mittwoch, **FLC** – interner Abend 3. Mittwoch. **Gay Web** 1. Donnerstag, **Schwule Väter** 3. Freitag, **Schwusos** 3. Do., **SMASH** – SM-Gesprächskreis 4. Freitag, **Eurovision Club Germany** unregelmäßig 1x freitags, 19.30. Immer am letzten Do. im Monat: **Golden Girls Club** Abend ab 19.30h

**Mousonturm**

13. - 16.01. ab 2 h **Wunschlos glücklich**, Jo van Nelsen

**LSKH**

31.12. ab 21 Uhr **Silvester** im LSKH mit DJ Andy  
Regelmäßig: sonntags von 11 - 15 Uhr **Brunch**, 16: - 19: Uhr So. 03.01. ab 18 Uhr und dann regelmäßig immer am 1. So. im Monat: **Spiritueller Singen für Frauen**. Veranstalterin: LLL e.V. Teilnahme ist kostenlos.

**Lescafe**, montags 16:00 - 19:00 Uhr **Lesbenarchiv**, dienstags: 11:00 - 13:00 Uhr **Lesbenarchiv**, mittwochs: 17:00 - 20:30 Uhr **Lesbenarchiv**, donnerstags: 20:00 Uhr **Liederliche Lesben**

**Put Eventbühne**

Sa. 16.01. ab 21 h: **Neues Jahr, neues Glück** Showtime mit Vanessa P. und den Showgirls

## Café Karussell **Frankfurter Verband für Alten- und Behindertenhilfe e.V.**

**Gummersbergstraße 24 • 60435 Frankfurt am Main**

Für ältere Männer liebende Männer gibt es seit Dienstag, 3. November 2009 jeden 1. und 3. Dienstag im Monat in der Zeit von 15 bis 18 Uhr das **“Café Karussell im Switchboard”** in der Alte Gasse 36, 60313 Frankfurt geöffnet. Es sollen wechselnde Themenschwerpunkte die Besucher ansprechen.

Das Café ist ein Treffpunkt für Männer liebende Männer der Generation 60plus sowie deren Freundinnen und Freunde. Es handelt sich um ein gemeinschaftliches Projekt des Frankfurter Verbandes mit der AG 36, dem schwulen Zentrum der Aids-Hilfe Frankfurt in Kooperation mit der Gruppe 40plus „schwules Forum Frankfurt“.

Mit seinem Angebot will das Café einen Raum bieten, in dem sich ältere schwule Männer untereinander sowie mit ihren Freundinnen und Freunden und Bekannten ohne Angst vor Zurückweisung treffen können.

Es ist ein offener Treffpunkt mit einer Mischung aus Informationen und hilfreichen Tipps zu Fragestellungen, die auf die Lebenssituation betagter und hochbetagter Männer abgestimmt ist (Wie will ich altern? Welche Vorsorgeeregungen sollten getroffen werden?)

Was gibt es an unterstützten Möglichkeiten? An wen kann ich mich wenden? die

in ein „kulturelles Angebot und einen geselligen Rahmen mit Musik, Lesungen, (Auto)biographischem, Bewegendem und Interessantem (Fortsetzungskrimis, Schlagerparade der 60er und 70er, Selbstporträts, Travestie usw.) eingebettet sind.

Hintergrundinformationen: Warum ein Café für alte Schwule? Schwule Senioren haben meist viel zu erzählen, ein „verzaubertes“ Leben liegt hinter ihnen, ihren Geschichten – die traurigen wie die schönen – sind Dokumente der gesellschaftliche Entwicklung in Deutschland und in Frankfurt.

Homosexuelle gab und gibt es in allen Generationen, der Prozentsatz unterscheidet sich nicht in den einzelnen Altersgruppen. Allerdings unterscheidet sich die öffentliche Sichtbarkeit und Wahrnehmung, so dass der Eindruck entstehen könnte, es gäbe nur wenige alte Schwule, was aber nicht zutrifft. In Frankfurt und der unmittelbaren Umgebung leben laut Schätzungen des „Runden Tisches“ ca. 5000 Männer liebende Männer über 65 Jahren. Diese Männer über 65 bis hin zur Hochaltrigkeit sind geprägt von Erfahrungen im Nazi-Deutschland oder in den Jahren danach. Sie haben ungleich schwierigere Bedingungen für ihre Lebensform gehabt als viele heterosexuelle Zeitgenossen.

Nachfolgend einige Aspekte,

die auf viele der heutigen betagten und hochbetagten Homosexuellen zutreffen:

Sie wurden kriminalisiert und verfolgt. Während des Faschismus, im Zeitraum zwischen 1945 – 1969 gab es in Deutschland zwischen 60.000 und 70.000 gerichtliche Verurteilungen. Es gab nur eine sehr geringe soziale Akzeptanz gegenüber offen lebenden Homosexuellen. Viele hatten kein offenes Coming-Out sondern haben Ihre sexuelle Identität eher verdeckt gelebt, waren bemüht unauffällig zu sein. Nicht wenige lebten in „Alibi“- Ehen.

Bei vielen kommt es vor allem im Alter zu einem gesellschaftlichen Rückzug bis hin zur Vereinsamung. Ihre sexuelle Identität haben sie als bedroht und unsicher wahrgenommen. Manche älteren Männer liebenden Männer haben sich aufgrund der vorerwähnten gesellschaftlichen Diskriminierung ihr Leben lang darauf eingerichtet, eher im Verborgen leben zu müssen. „Aus den wenigen vorhandenen Untersuchungen ist bekannt, dass die Hälfte der älteren Homosexuellen unter Einsamkeit und Isolation leidet, zu Depressionen neigt und suizidgefährdet ist.“

Obwohl sich die gesellschaftlichen Bedingungen durch die Emanzipationsbewegung heute enorm verändert haben, ist es für diese Männer schwer, erlernte Bewältigungsstrategien

über Bord zu werfen und offen schwul aufzutreten und am öffentlichen Leben teil zu nehmen.

Eine erhöhte Gefahr der Alterseinsamkeit ist die Folge. Viele ältere Schwule leben daher zurückgezogen und haben wenig Kontakt zur jüngeren schwulen Generation und den Einrichtungen der schwullesbischen Gemeinde.

Die in 2001 / 2002 durchgeführte Befragung von Schwulen und Lesben im Rahmen der Bedarfsanalyse des Altenpflegeheim zeigte, dass die Geborgenheit in der eigenen Bezugsgruppe (Lesben/Schwule) die größte Bedeutung für die Aufrechterhaltung einer möglichst selbständigen Lebensführung im Alter hat. Direkt gefolgt vom Austausch von Gedanken und Erfahrungen mit anderen Menschen. Mit dem „Café Karussell im Switchboard“ wird ein niedrigschwelliges Angebot genau für diese Personengruppe eröffnet werden. Männer liebende Männer sollen hier die Möglichkeit haben Informationen zu bekommen, neue Kontakte zu knüpfen und zu vertiefen und neue Interessen zu entwickeln, um so aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Ansprechpartner: Peter Gehweiler, Fachbereichsleitung Offene Seniorendienste  
Tel:069 /299807-2299



## Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

### Von Frau zu Frau

**La Gata** ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit über 35 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. **Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe**

Am **Mittwoch** 20 Uhr Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag** 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag** 21 Uhr Countdown into the weekend. **Samstag** 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, Das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag** 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

### Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Gegründet 1978, ist das **Café Größenwahn** längst als eine Institution in Frankfurt und weit über Frankfurt hinaus bekannt, nicht nur für Menschen unserer Szene. Geöffnet ist das Café, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

### Ein traditionelles Haus

... ist die **Krawallschachtel**. Sie existiert nämlich schon seit 1561 gastronomisch, vorher war sie ein Weinkeller. Seit der Revolution von 1848 wird dieses Haus die **Krawallschachtel** genannt, weil von hier aus, dem Haus des Bürgertums gegen den Adel, so mancher „Krawall“ ausging. Hier trafen sich nämlich traditionell die Zünfte.

Wer in das heutige freundlich wirkende Lokal will, muss klingeln. So kann Rolf seinen Gästen die angenehme gelassene Atmosphäre garantieren, die sie hier so lieben. Das Publikum ist recht gemischt, jung trifft sich mit alt, man unterhält sich hier gerne und findet rasch Kontakt.

### Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist montags von 16 - 01 Uhr geöffnet, dienstags bis donnerstags 12 bis 01, freitags und samstags bis 02 Uhr. Jeden Sonntag gibt es hier ab 15 Uhr „Coffee-Time“ und jeden Montag Schlagerparty mit Linda..

Das Schwejk ist schon lange eine Institution in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, die zu einem Ort wurde, wo immer was los ist.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, das Schäfergassenfest, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

die welt  
soll wärmer  
und  
weiblicher  
werden  
größenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97  
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356  
[www.cafe-groessenwahn.de](http://www.cafe-groessenwahn.de)



Mi. bis Mo. geöffnet  
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr  
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3  
60594 Frankfurt  
069/614581

[www.club-la-gata.de](http://www.club-la-gata.de)

Krawallschachtel

täglich ab 20.00 Uhr  
bis zum nächsten Morgen  
um 5.00 Uhr

Alte Gasse 24  
60313 Frankfurt/Main  
Telefon (069) 21 99 91 29



ZUM SCHWEJK  
FRANKFURT

Die lustige Kneipe.

Schäfergasse 20 - 60313 Frankfurt am Main  
Tel.: 069. 293166 - [www.schwejk.net](http://www.schwejk.net)

**Hi Gay Guys n´ Girls,**

dass man sein ganzes Leben lang älter wird, ist ein Naturgesetz. Und dass man ab einem bestimmten Alter eigentlich nicht weiter altern möchte, das hat mit der Gesellschaft zu tun, wie sie ist, und natürlich damit, dass alles mal vorbei ist.

Und - wenn es nicht früher passiert - dann, weil das Altern letztlich dann auch zum Tode führt. Lange vorbei ist dann die Zeit, in der man sich übers Älterwerden noch gefreut hatte. Man durfte damals mehr, wenn man älter wurde. Das ändert sich dann auch.

Die jungen Lesben und Schwulen, die in die schwule Szene eintreten, die treten in einen Teil der Szene ein, wo man sich eben jugendlich verhält und wo es so zugeht, wie es auch unter den heterosexuellen Jugendlichen zugeht, nur eben jetzt auf lesbisch und schwul. Und deshalb meinen sie, dass das, was sie nun kennenlernen „die Szene“ wäre. Das stimmt aber nicht. Dass „die Szene“ mit der Jugendlichkeit verknüpft wird, hat auch etwas damit zu tun, das es in der Szene doch sehr stark um Sex beziehungsweise Sexkontakte geht. Oder ist das umgekehrt? Ist es vielleicht so, dass Jugendliche genereller mehr mit Sex zu tun hat und dass deshalb die Szene mehr sexuell ausgerichtet ist, weil sie

# Das Coming-out

**ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man schon vorher gehant oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss mann/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu sein.**

jugendlich ausgerichtet ist? Auf jeden Fall unterstellen Jugendliche den Älteren häufig, dass das Sexleben bei ihnen vorbei sei. Das hat wohl damit zu tun, dass viele von den Jugendlichen sich sexuell auf Jugendliche ausrichten und das Erotische bei Älteren nicht erkennen können. Es gibt aber auch Jugendliche, die die Nähe (auch die erotische Nähe) von Älteren suchen. Und es gibt viele Ältere, die ebenfalls wie die Modeindustrie die jugendliche Erotik noch immer für sehr erotisch halten.

Jugendliche meinen oft, dass das, was sie wissen, die Welt sei. Und sie leiden darunter, dass das, was sie wissen, von Älteren nicht genügend anerkannt wird. Und Ältere machen da oft den Fehler, sich in allen Bereichen für erfahrener zu halten, nur deshalb, weil sie älter sind. Aber Ältere haben in vielen Bereichen viele Erfahrungen gemacht. Und es gibt Bereiche, in denen Ältere überhaupt keine Erfahrungen gemacht haben, die aber für die Jugendli-

chen für ihr Leben heutzutage wichtig sind. Das führt zu großen Missverständnissen.

Die Älteren kennen zum Beispiel noch den Zustand, in dem der Staat schwule Männer verfolgt hat und wie man sich unter solchen Umständen schützen musste. Und daher können Ältere die jungen MigrantInnen ganz gut verstehen, die aus Ländern kommen, wo es noch so ist, dass der Staat gesetzlich gegen Homosexualität, besonders gegen männliche Homosexualität vorgeht.

Die Generationen können sich also gegenseitig etwas sagen, wenn der Wunsch besteht, verständnisvoll aufeinander zuzugehen. Aber es ist für Menschen über ein bestimmtes Alter hinaus nicht mehr zumutbar, sich in jugenddominierten Umfeldern aufzuhalten, so wie es für Jugendliche oftmals nicht attraktiv ist, sich im älterendominierten Umfeld aufzuhalten.

Daraus kann man aber keine Ideologie machen, sondern man muss wissen was man wann und wo sucht.

**Für Infos und Rat**

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

**0611/ 37 77 65**

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich  
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

Der beste generationenübergreifende Platz in unserer Szene ist die Kneipe. Und dort können sich die Menschen unterhalten, können Erfahrungen und Meinungen austauschen und so eine Art Zusammengehörigkeit entwickeln.

Ob es in Deinem Umfeld das eine oder andere gibt, erfährst Du über die Beratungstelefone. Informiere Dich einfach.

Das rät Dir das Team von der ROSA LÜSTE

Peter von der AH Wiesbaden informiert:

## MIA goes back to the roots...

Ein herzliches Hallo an euch meine Lieben. Die Ballnacht ist überstanden und ich meine es war ein voller Erfolg. Ich hoffe ihr seid alle auch dabei gewesen, bei diesem bunten Spektakel.

Bevor ich mich in die Weihnachtsferien und den Jahreswechsel verabschiede möchte ich euch noch eine Sache eröffnen, die im nächsten Jahr ansteht.

Wie ihr vielleicht wisst hat die Aids-Hilfe Wiesbaden in diesem Jahr ein Präventionsteam junger schwuler Männer gegründet. Das Team heißt MIA, Men in Action und wir haben bereits 10 Mitglieder, die sich sehr engagiert für Präventionsarbeit in Wiesbaden einsetzen.

Nun haben wir in einer Team-sitzung beschlossen, dass es uns nicht nur am Herzen liegt

zum Thema HIV und Aids zu informieren, sondern wir möchten in Zukunft auch für Menschen da sein, die sich mit ihrem Coming Out und ihrer sexuellen Identität beschäftigen. Deshalb kamen wir auf die Idee, einen Coming Out Stammtisch in Wiesbaden einzuführen, diese Idee ist ja nicht neu, aber trotzdem möchten wir nun in unserem jugendlichen Leichtsinn diesen Einfall umsetzen.

Ab Januar soll es losgehen und zwar jeden dritten Dienstag in der Reizbar in der Goebenstr. treffen, von 19:00 bis 22:00, der erste Termin ist also der 19.01.10 um 19:00.

Wir haben uns ganz bewusst für eine szenefremde Kneipe entschieden, da wir befürchten, dass die Menschen, die ihr Coming Out noch nicht hatten, eine zu große Hemmung haben in ein Szenelokal zu gehen.

Hinzu kommt, dass sich die schwule Jugendgruppe Small town Boys traditionell in der Reizbar getroffen hat, insofern kennen vielleicht einige von euch noch die Lokation.

Es werden an den Abenden zwei ehrenamtliche Mitarbeiter des Präventionsteams vor Ort sein, wir bieten auch denjenigen, die etwas schüchtern sind an, sich vorher mit uns zu treffen und wir gehen dann gemeinsam in die Reizbar.

Wir möchten euch mit diesem Angebot eine Gesprächs-plattform bieten, wo ihr offen über sexuelle Orientierung, Coming Out und auch sexuell übertragbare Krankheiten sprechen könnt. Selbstverständlich haben alle anwesenden Mitarbeiter Schweigepflicht.

Wir bieten euch also eine Möglichkeit, mit uns ins Gespräch zukommen, sich über das



Coming Out mit all seinen Facetten zu unterhalten und eventuell mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ich bin gespannt und neugierig, ob und wie sich dieses Projekt entwickeln wird und hoffe, dass wir einander helfen können zu verstehen und zu helfen.

Ich denke, dass Wiesbaden einen Stammtisch gut gebrauchen kann.



Die Fotos auf dieser Seite zeigt keine der hier inserierenden Person. Sie wurden (wie auch das auf der Titelseite) bei der Ballnacht in Wiesbaden aufgenommen



<> **suche Sie** <>

Suchst Du auch eine feminine und im Leben stehende Partnerin, sehnst Du Dich auch nach einem Leben zu zweit? Ich (36 J und feminin ) möchte Dir (zw. 30 - 46) begegnen, wenn es passt, können wir das neue Jahr gemeinsam beginnen. Raum : MTK/WI/Mainz/Ffm: kocholaty@arcor.de oder **CHIFFRE 0325**

Mir (29) fehlt die Frau in meinem Leben, zum kuscheln, reden und mehr. Ich habe einen Partner, der akzeptiert werden sollte, aber nicht mit einbezogen wird. Wenn Du zwischen 25 und 35 bist und dich angesprochen fühlst, melde Dich und Du erfährst mehr. **CHIFFRE 0326**

Ich träume vom großem Glück, dass ich bisher noch nicht gefunden habe. Wenn es Dir (feminin, zwischen 26 bis 33 jahren) ernst mit mir (maskulin, 28/177cm/74kg, blaue Augen und blonde Haare) ist und Du Dich wie ich nach einer treuen und ehrlichen Beziehung und Zukunft sehnst, dann freue ich mich von Dir zu hören. Wäre schön, wenn Du in der Nähe von Darmstadt lebst. **CHIFFRE 0327**

Hallo, ich, 46 Jahre, 1,68 cm groß, normale Figur. Ich liebe die Natur, Tiere und Kinder. Lass dir niemals von irgendeinem Menschen deine Träume und Visionen ausreden. Die Menschen, die zu dir sagen

komm mal wieder auf den Teppich, die wissen gar nicht, dass der Teppich auch fliegen kann. Möchtest du mit mir gemeinsam in die Zukunft fliegen, dann melde dich bitte. **CHIFFRE 0328**

<> **suche Ihn** <>

Er sucht ihn, schl., unkompl., aktiver M., 41J.,1.81, sucht für Sex ohne Anlauf schl. Boy/Mann 20-38J., alles was so geht gern gegenseitig, nur in Ffm. **CHIFFRE 0329**



M (28, dom.) sucht sehr schlanken, femininen, devoten Kerl, von 18-25 Jahren! Melde Dich mit Bild! **CHIFFRE 0330**

Senior sucht Senior, OV, kein AV. Reise gerne, Sauna und Schwimmen. Suche Urlaubspartner. **CHIFFRE 0331**

Suche treuen Freund. Bin 61 Jahre, 105 kg, 180 cm groß. Hobby FKK-Sauna. Dein Alter egal, auch Jünger. Fahre gerne mit Dir in die Städte, Museen (Hobby Straßenbahn). Anschließend gehen wir in die Sauna und nackt bei Dir! Kein finanzielles Interesse. Nur ernst gemeinte Zuschrift. **CHIFFRE 0332**

Männlich, 46, noch recht appetitlich u. ansehnlich suche dich zum Verwöhnen. Ich blase gerne tief und lang lasse mich besteigen und gerne gehe ich auf deine speziellen Wünsche ein. Ich trage schwarze Nylons und Strapshalter. Auch Anfänger herzlich willkommen. Bin sehr einfühlsam, kann leider nicht empfangen aber gerne im Hotel, Auto oder Sexkino, wo es abschließbare Kabinen mit Liegeflächen gibt. Auch Zärtlichkeiten sind möglich **CHIFFRE 0333**



<> **mixed** <>

(0334) Hast Du Lust, Dich freitags Abends in einem Kreis von netten Lesben und Schwulen zu treffen, die sich gut unterhalten wollen? 0611/377765

**meine Kleinanzeige**

**LUSTBLÄTTCHEN**

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

**suche Sie**  **suche Ihn**  **mixed**  **gewerblich**   
kostenlos                      kostenlos                      kostenlos                      für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Der Anzeigentext lautet:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)

**Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?**

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

*Auf diesen Brief kleben wir über die Chiffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.*

**Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.**

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

**LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden**

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

# ICH LIEBE MEIN

# SCHWULES

# LEBEN.

Georg (58)



**ICH WEISS  
WAS ICH TU**  
[www.iwwit.de](http://www.iwwit.de)

Willst du wissen warum?  
Ich erzähl's dir auf [www.iwwit.de](http://www.iwwit.de)

 Deutsche  
AIDS-Hilfe e.V.